

stützen.

Im 23. Jahr seines Wirkens nach der Neugründung 1990 zählt der Neue Leipziger Kunstverein als einer der drei Fördervereine des Bildermuseums mehr als 1000 Mitglieder. *M. O.*

Weihnachtsmarkt Bislang wenige Diebstähle angezeigt

Zwischenbilanz der Polizei zum Weihnachtsmarkt: Seit der Eröffnung am Dienstag voriger Woche gab es gestrige Angaben zufolge neun gemeldete Diebstähle von Handtaschen und Geldbörsen. Auch wenn es sich dabei im Vergleich zu Vorjahren bislang um „sehr wenige Fälle“ handele, wie Polizeisprecher Uwe Voigt sagte, sollten die Besucher ihre Taschen und Rucksäcke nicht außer Acht lassen. „Denn die Diebe sind dreist und geschickt.“ Sie nutzten die Unaufmerksamkeit der Besucher beim Bummeln aus. „Sie sollten immer eine Hand auf der Tasche liegen haben“, so der Tipp der Polizei. *S. K.*

Stadtgebiet Hochwertige Pkw entwendet

Unbekannte haben im Stadtgebiet hochwertige Fahrzeuge gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, verschwand in der Nacht zum Mittwoch ein schwarzer

Frau im Wahn getötet – Prozess im Januar

Gericht entscheidet: Bleibt 81-Jähriger in Psychiatrie?

Das erschütternde Familiendrama von Eutritzsch wird im Januar vor dem Landgericht Leipzig verhandelt. Wie berichtet, hatte Rentner Heinz S. (81) am 17. Juli dieses Jahres seine Ehefrau Irmgard (78) in der gemeinsamen Wohnung in der Arthur-Hausmann-Straße getötet.

Nach dem Abschluss des Ermittlungsverfahrens steht fest: Der einstige Malermeister war mit einem Messer auf die Frau losgegangen und hatte ihr schwerste Schnittwunden am Hals zugefügt. Danach wollte er offenbar selbst aus dem Leben scheiden, denn auch er ritzte sich die Pulsader an einem Unterarm auf. Diese Verletzungen waren jedoch nicht lebensbedrohlich. Nach seiner Festnahme wurde der Senior – vorläufig – in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht. S. hatte geglaubt, dass seine Frau ihn systematisch vergiftet und sich die Familie überhaupt gegen ihn verschworen hat.

Er wird für das Verbrechen aber nicht bestraft werden können. Denn der Diagnose eines psychiatrischen Gutachters zufolge leidet Heinz S. an fortgeschrittener Demenz und an Verfolgungswahn. Die Staatsanwaltschaft geht deshalb davon aus, dass er seine Ehefrau im Zu-

stand der Schuldunfähigkeit getötet hat.

In dem Prozess im Januar soll aber über die dauerhafte Unterbringung des 81-Jährigen in der Psychiatrie, im Maßregelvollzug, entschieden werden. Denn der Gutachter hatte ihn als weiterhin gefährlich für seine Umwelt eingeschätzt. Die Staatsanwaltschaft richtete deshalb eine entsprechende Antragschrift an das Landgericht, welches das Sicherungsverfahren gegen Heinz S. nun eröffnet hat.

Dessen Erkrankung hat sich nach dem Eindruck seines Verteidigers Andreas Meschkat in den zurückliegenden Monaten weiterhin verschlechtert. „Er konnte sich teils auch an Gespräche, die ich mit ihm geführt hatte, nicht mehr erinnern.“ Deshalb wird am ersten Prozesstag, dem 8. Januar, auch zunächst die Verhandlungsfähigkeit des Rentners zur Debatte stehen. „Die Frage ist dann, ob die Erkrankung dazu geführt hat, dass er gar nicht mehr weiß, wo er sich befindet und wer die Damen und Herren in den Roben überhaupt sind“, so Meschkat. Seiner Einschätzung nach ist das auch sehr von der Tagesform des Mannes abhängig. Vorläufig hat das Gericht zudem noch den 23. und 27. Januar als Prozesstermine anberaumt. *Sabine Kreuz*